

EnergieSchweiz nach 2010

Ergebnisse der Konsultation

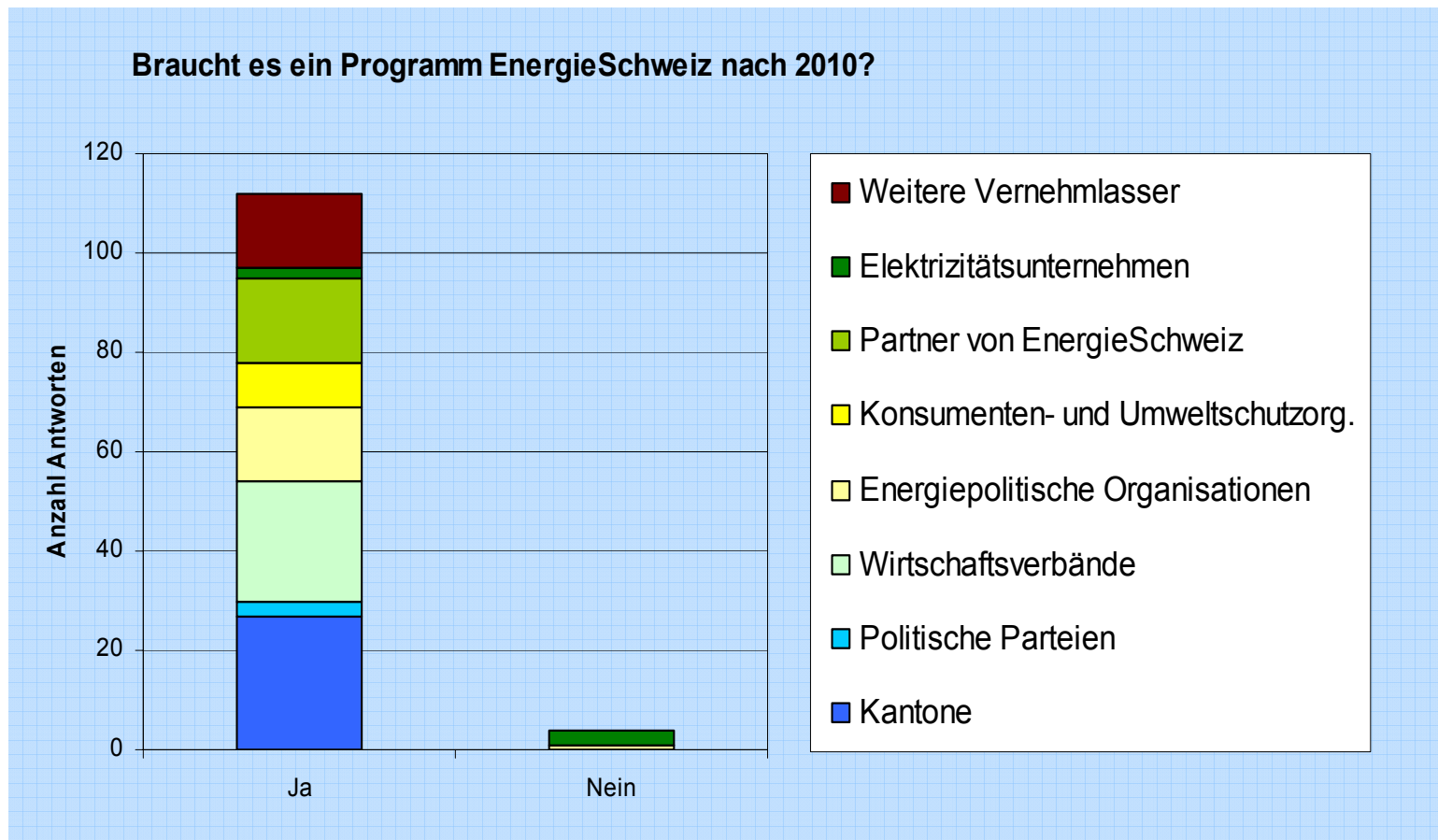


30. Juni 2009
Hans-Peter Nützi, Johannes Vogel, Sektion EnergieSchweiz, BFE



Konzept EnergieSchweiz nach 2010

Berechtigung nach 2010



EnergieSchweiz nach 2010

Berechtigung nach 2010

Zustimmung

- Grundsätzliche Zustimmung zu EnergieSchweiz nach 2010 sehr hoch
→ 122 Stellungnahmen, davon 112 Zustimmungsvoten.
- Grundtenor: ECH und seine Koordinations- und Vernetzungsfunktion innerhalb des Akteurnetzwerks haben sich bewährt.
- Im Bereich der freiwilligen Massnahmen dank breiter Abstützung und Multiplikatoreneffekten sehr wirkungsvoll.

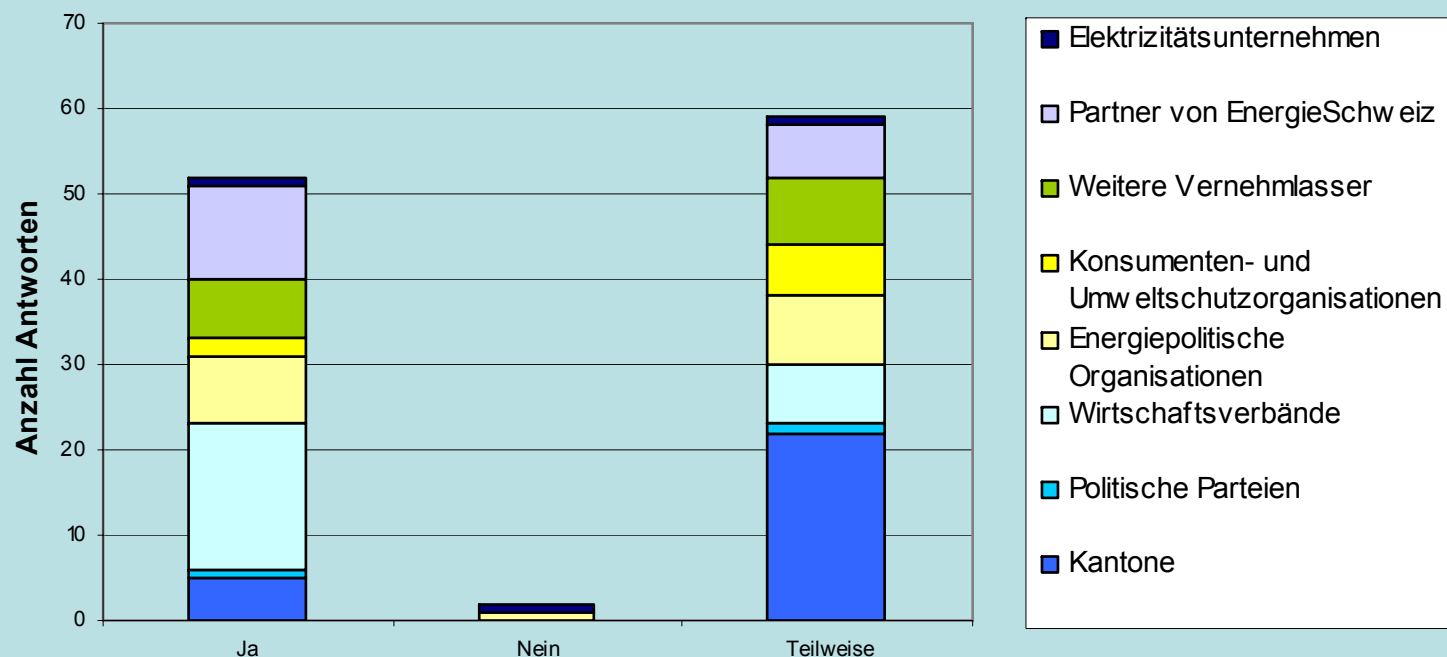
Ablehnung

- Existenzberechtigung von ECH nur von der Elektrizitätswirtschaft (swisselectric, Axpo, BKW) und AVES in Frage gestellt.
- Begründung: Nachweis fehlt, dass es zur Umsetzung des gesetzlichen Auftrags ein solches Programm braucht.

EnergieSchweiz nach 2010

Rolle und Aufgaben

Sind Sie mit den grundsätzlichen Aufgaben und der Rolle von EnergieSchweiz einverstanden?



EnergieSchweiz nach 2010

Rolle und Aufgaben

Unterstützung für formulierte Rolle und Aufgaben

- Rolle und Aufgaben mehrheitlich begrüsst; Vernetzungs- und Koordinationsaufgaben von vielen Akteuren als wichtig hervorgehoben.
- Zustimmung oft an Forderungen oder Bedingungen geknüpft, u.a. folgende:
 - EnDK und 16 Kantone fordern klare Rollendefinition und Aufgabenteilung zwischen Kantonen und ECH.
 - Zahlreiche Akteure bezeichnen Mobilitätsbereich als vernachlässigt und verlangen Schwerpunkt in diesem Bereich (SBB, Mobility, ProVelo Mobilitätsunternehmen, EcoCar, NewRide, Gemeindeverband, AEE, BE, SWV u.a.).

Ablehnung gegenüber formulierter Rolle und Aufgaben

- Wirtschaftskreise (economiesuisse u.a.) fordern klar definierte, gesetzlich legitimierte Rolle → Beschränkung auf die im CO₂-Gesetz und EnG definierten Aufgaben.
- ECH darf nicht Vorläufer gesetzlicher Regelungen sein
→ Abschied von dieser Rolle verlangt (Energieforum).

EnergieSchweiz nach 2010

Orientierung an übergeordneten Zielen

Grundtenor zweier Grossgruppen

- EnDK, 16 Kantone, Elektrizitätswirtschaft, economiesuisse u.a. :
 - Nicht Gegenstand dieser Konsultation oder Aufgabe von ECH, neue Ziele zu definieren → ist Sache der Legislative, Ziele und notwendige Massnahmen / Instrumente festzulegen.
- Umweltorganisationen, VCS, suissetec, Holzenergie, SAFE, AEE u.a.:
 - Ziele zu wenig ambitioniert → ECH als Vorreiter gewünscht.

EnergieSchweiz nach 2010

Orientierung an übergeordneten Zielen

Einzelne Ziele

- ECH soll Beitrag leisten zur Reduktion des Verbrauchs fossiler Treib- / Brennstoffe
→ jedoch Orientierung an gesetzlich verankerten Zielen.
- Import von erneuerbarem Strom umstritten.
- Steigerungsbegrenzung des Elektrizitätsverbrauchs umstritten. Zwei Argumentationslinien:
 - Substitutionsargument → CO₂-Reduktion dank sauberer Elektrizität; Begrenzung des Stromverbrauchs kann Elektrifizierung und Innovation behindern.
 - Avisierte Steigerungsbegrenzung zu wenig ambitioniertes Ziel → mittels Ausschöpfung des Effizienzpotentials Verbrauchsreduktion möglich.

Alternativvorschläge

- „Effizienzsteigerung auf dem gesamten Energiesektor“ (VSE).
- „Verbrauchsobergrenze für Gesamtenergieverbrauch“ (verschiedene Akteure).

EnergieSchweiz nach 2010

Detailaufgaben von ECH

Zustimmung

- Grossteil der Aufgaben von einer Mehrheit der Akteure als wichtig beurteilt.
- Folgende Aufgaben als sehr wichtig eingestuft:
 - «Unterstützung der energie- und klimapolitischen Massnahmen und Instrumente»
 - «Information und Beratung»

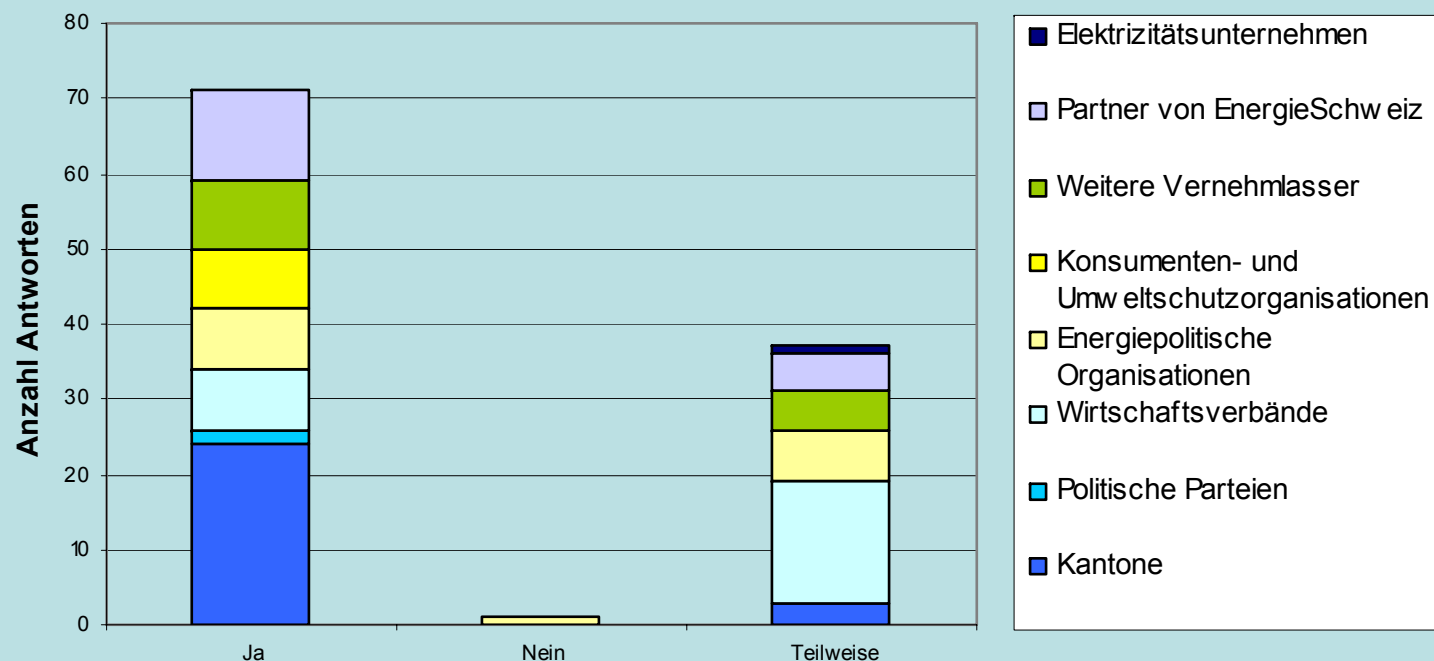
Ablehnung

- Wirtschaftsverbände und Kantone kritisch gegenüber folgenden Aufgaben:
 - «Unterstützung bei Vollzug und Kontrolle gesetzlicher Massnahmen»
 - «Direkte Umsetzung von Fördermassnahmen»
 - «Auslösen von privaten Investitionen und Beschäftigung»

EnergieSchweiz nach 2010

Thematische Schwerpunkte

Sind Sie mit den thematischen Schwerpunkten von ECH nach 2010,
wie im Kapitel 6.6 beschrieben, einverstanden?



EnergieSchweiz nach 2010

Thematische Schwerpunkte

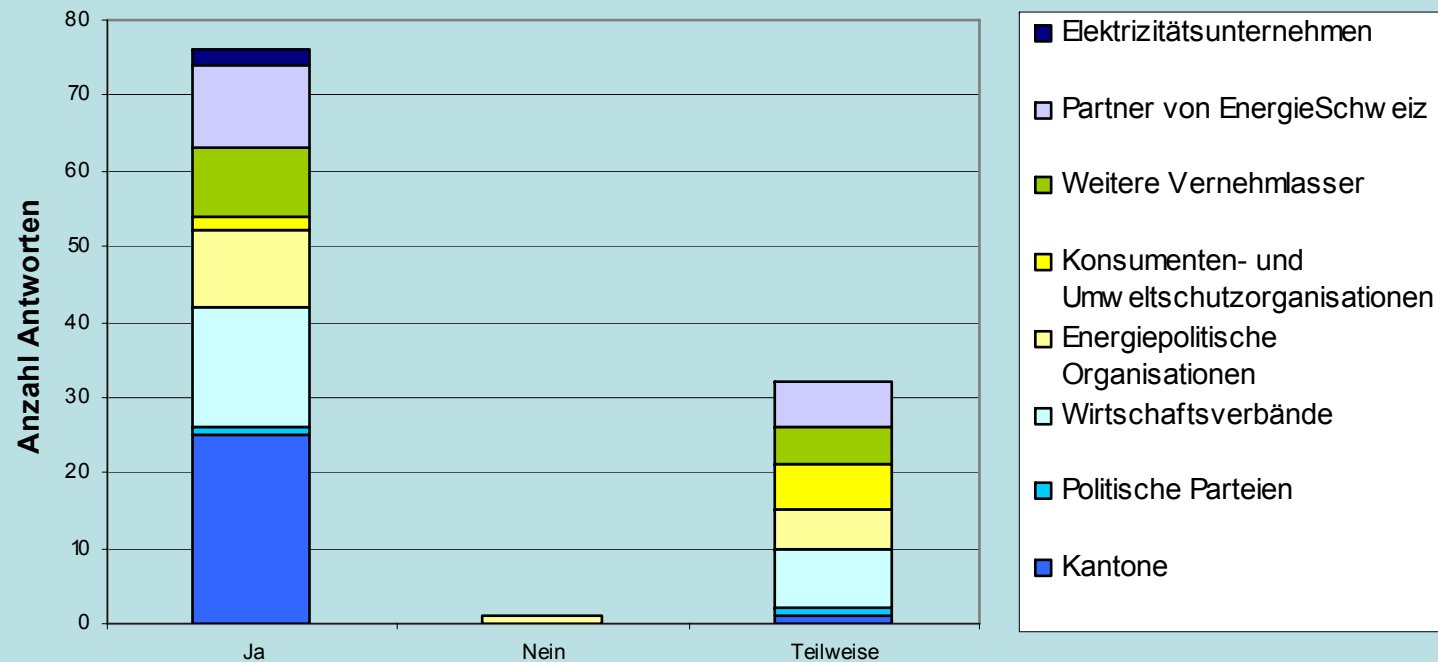
Zustimmung hoch, teilweise mit Vorbehalten

- Die EnDK verlangt detaillierte Prioritätensetzung innerhalb jedes Schwerpunkts
→ nur Massnahmen mit gutem Aufwand-Nutzen – Verhältnis unterstützen.
- Gebäude: ECH soll den Ständen in unterstützender Funktion zur Seite stehen
→ Kompetenz liegt bei Kantonen.
- Defizit im Mobilitätsbereich festgestellt.
- Erneuerbare Energien: Import von Elektrizität erst nach besserer Ausschöpfung des inländischen Potentials eine Option.

EnergieSchweiz nach 2010

Partner, Netzwerkakteure und öffentliche Hand

Sind Sie mit den Aussagen zu den Partnern, Netzwerkakteuren und der öffentlichen Hand gemäss Kapitel 6.7 einverstanden?



EnergieSchweiz nach 2010

Partner, Netzwerkakteure und öffentliche Hand

Zustimmende Voten

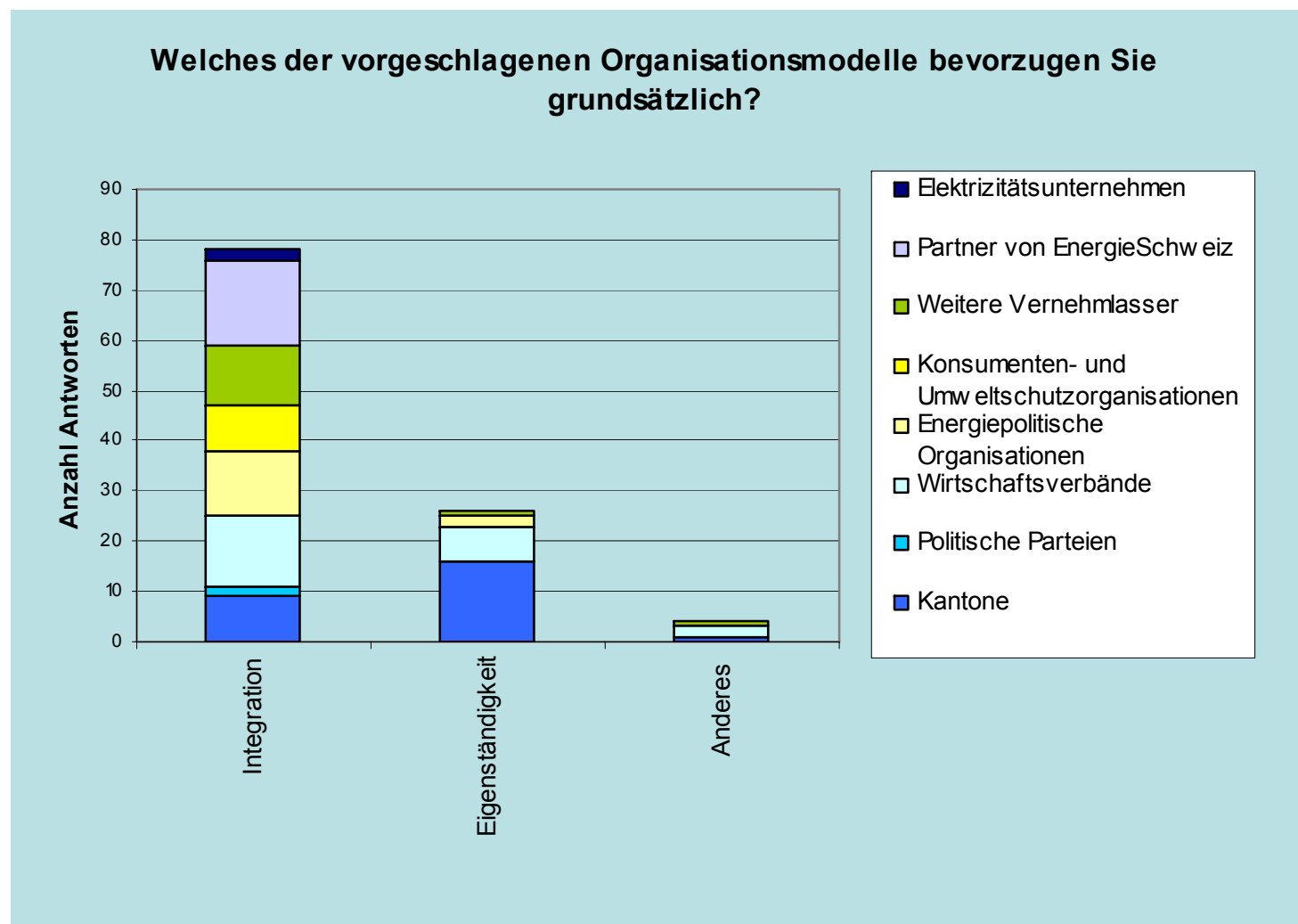
- Breit abgestützte Zustimmung; nur AVES nicht einverstanden; viele ergänzende Bemerkungen und Forderungen.
- Verstärkter Wettbewerb durch Ausschreibung wird begrüsst (EV, EPFL, Energieforum, DSV, VSE, swissmem, BiomasseEnergie u.a.) → wettbewerbliche Ausschreibung mit Gefahren verbunden (Kf, EcoCar, e'mobile, NewRide u.a.).

Bemerkungen und Forderungen

- Transparenz bei Kriterienwahl zur Festlegung der erfolgs- und leistungsabhängigen Unterstützungsbeiträge verlangt (Greenpeace, Pro Natura, WWF, SKS, SES, Grüne, SL, S.A.F.E., VCS).
- Einbindung neuer Partner wichtiges Thema → jede Branche will seine wichtigen Akteure einbinden.

EnergieSchweiz nach 2010

Organisationsmodell



EnergieSchweiz nach 2010

Organisationsmodell «Integration»

Zustimmende Voten

- Hohe Zustimmung: 78 Zustimmungsvoten, gleichmässig verteilt auf Akteursgruppen
→ 10 Kantone mit Zustimmung.

Vorteile der Integration

- Gewährleistung von Unabhängigkeit, Neutralität und Glaubwürdigkeit.
- Breite Abstützung → gute Akzeptanz.
- Garantiert kohärente Energiepolitik sowie effizienten Gebrauch der Mittel.

Nachteile der Integration

- Programmleitung beim Bund garantiert kein zielgerichtetes und effizientes Vorgehen.
- Gefahr von Umsetzungsverzögerung wegen starker Einbindung in politische Prozesse.
- Lobbying- und Werbeaktivitäten mit hoheitlichen Bundesaufgaben vermischt.

EnergieSchweiz nach 2010

Organisationsmodell «eigenständige Agentur»

Zustimmende Voten

- 26 Zustimmungsvoten (economiesuisse, VSE u.a.).
- EnDK und 6 Kantone verlangen eingehende Prüfung der Eigenständigkeit; 9 Kantone verlangen Eigenständigkeit explizit.

Vorteile der Eigenständigkeit

- Breitere Abstützung des Programms; insbesondere durch inhaltliche und finanzielle Einbindung privater Akteure in die Verantwortung.
- Ermöglicht mehr Wettbewerb und Innovation.
- Mehr Marktnähe, Unabhängigkeit und organisatorische Flexibilität.

Nachteile der Eigenständigkeit

- Gefährdete Unabhängigkeit und Glaubwürdigkeit.
- Interessenskonflikte für private Akteure; Ineffizienz, Marktverzerrung, Dominanz von Partikularinteressen.

EnergieSchweiz nach 2010

Rolle, Aufgaben der Akteure und Finanzierung

Rolle

- Folgende zwei Rollen werden häufig erwähnt:
 - a) Koordinations- und Vermittlungsfunktion zwischen ECH und den Branchenvertretern mit Promotions- und Impulsfunktion innerhalb des Netzwerks.
 - b) Drehscheibe der jeweiligen Branche, mit Informations- und Vernetzungsfunktion zwischen den Akteuren.

Aufgaben

- Akteure sind bereit, themenspezifische Aufgaben innerhalb ihrer Tätigkeit zu übernehmen.

Finanzierung

- PPP und Sponsoring anzustreben.
- Praktische keine direkte Beteiligung.

Konzept EnergieSchweiz nach 2010

Konsultation – Bilanz

Überwältigende Mehrheit befürwortet eine Weiterführung.

- Nationales Programm mit Klammerfunktion ist notwendig zur Vernetzung der unzähligen Akteure auf dem Energiemarkt.
- Umweltnahe Branchen wünschen ein Programm mit mehr Kompetenzen und Mitteln.
- Lediglich einige wenige Exponenten der Elektrizitätswirtschaft stellen das Programm grundsätzlich in Frage.

EnergieSchweiz nach 2010 - einfach genial



Herkömmliche Schweiz



EnergieSchweiz

Wer beim Kaufen und Investieren auf Energieeffizienz achtet, spart Jahr für Jahr bei den Betriebskosten. Das gibt mit der Zeit eine schöne Stange Geld für die schönen Dinge des Lebens.

EnergieSchweiz

Neue Energie für uns alle – auch nach 2010

www.energie-schweiz.ch

